

## Gedanken zum Wochenende 14.05.2011

### Einfach zugreifen!

In der Sixtinischen Kapelle in Rom gibt es ein eindrucksvolles Deckengemälde von Michelangelo, das die Erschaffung der Menschheit darstellt. Im Mittelpunkt ist in einzigartiger Weise die Beziehung zwischen Gott und Mensch abgebildet. Gott der Schöpfer reicht Adam quasi als dem Prototyp für jeden Menschen seine Hand. Die Fingerspitzen berühren sich beinahe, nur ein hauchdünner Abstand besteht. Der Betrachter ist geneigt zu sagen: „Greif zu, Adam, halt dich fest!“



Sie kennen dieses Bild wahrscheinlich; es wird häufig in der Kunst nachgeahmt und auch in der Werbung vermarktet. Entscheidend ist die Botschaft des Bildes: Gott der Schöpfer ist kein unfassbar fernes, erhaben über allem thronendes Wesen, sondern Gott kommt seinem Ge-

schöpf Mensch ganz nah. Dieser braucht nur zuzugreifen, dann wird er getragen. Dann ist er an die Leben-schaffende Kraft angeschlossen.

Wir leben jeden Tag davon, dass Gott uns entgegenkommt und uns seine Hand ausstreckt.

Wir leben täglich davon, dass Gott seine guten Gaben für uns bereit hält: Leben, Lebendigkeit und Versorgung mit dem, was wir zum Leben brauchen. Der Psalmbeter vor 2500 Jahren hat dies auch schon so empfunden: Im 104. Psalm bekennt er (Verse 24-28): **„HERR, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter. ... Es warten alle auf dich, dass du ihnen Speise gebest zur rechten Zeit. Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie; wenn du deine Hand auftust, so werden sie mit Gutem gesättigt.“**

Überlegen Sie einmal, was sie alles zum Leben brauchen und nicht selbst machen können: Die tägliche Nahrung, zum Beispiel, manche Freude im Leben, die Liebe zu einem anderen Menschen und die Liebe, die uns von anderen entgegen gebracht wird. All das können wir nicht machen. Das Wesentliche im Leben ist Geschenk. Gott *sagt* „Ja“ zu jedem von uns. Er streckt uns seine Hand entgegen, täglich. Wir brauchen nur zugreifen und Ernst machen mit dem Glauben. In einem modernen Lied, das wir manchmal im Gottesdienst zur Gitarre singen, heißt es: *„Gottes Hand hält dich fest und sie lässt dich niemals fallen. Sie ist da, Tag und Nacht, und sie macht dir Schweres leicht. Seine Hand bietet Leben an, das dir sonst niemand geben kann. Fass die Hand, die dir Gott in Jesus Christus reicht.“* - Also heißt es nicht nur wenn sonntags das Essen auf dem Tisch steht, sondern auch schon vorher in Sachen des Glaubens: „Greift zu - und wohl bekomm's!“.

Das sagen wir auch unseren Konfirmanden, die wir in 3 Gruppen an den kommenden Sonntagen konfirmieren: „Konfirmation“ heißt: „Sich festhalten an Gott und festgehalten werden von Gott“.

Ich wünsche auch Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser ein zugreifendes und ein ergriffenes Wochenende. Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Die jeweils aktuellen „Gedanken zum Wochenende“ können auch auf unserer Homepage: [www.marktheidenfeld-evangelisch.de](http://www.marktheidenfeld-evangelisch.de) gelesen werden.